

nicht als modifizierte Extremitäten zu betrachten sind, sondern als Auswüchse der Rückenhaut angesprochen werden müssen. So bleiben nur unter den Säugethieren die Fledermäuse und ferner die ganze Klasse der Vögel zu betrachten, deren Flugwerkzeuge vom Vortragenden eingehend beschrieben werden, worauf derselbe auf die Mechanik des Fluges übergeht. Hierbei wird erwähnt, dass der Schwanz dem Vogel nur dazu dient, Hindernisse in schnell aufwärts erhobenem Fluge zu nehmen, aber dass derselbe keineswegs zu seitlichen Bewegungen irgendwie gebraucht werden kann, da er nur die verticale Bewegung von oben nach unten resp. umgekehrt regelt. Seitwärts zu steuern vermag der Vogel einerseits durch ungleich starkes Schlagen der beiden Flügel, andererseits durch den Afterflügel, jenen mit Federn besetzten Daumen, welcher beim Niederwärtsschlagen seine Wirkung übt. Möven und andere grossflügelige Vögel schwingen nur 3 mal höchstens in der Secunde, während die kleineren Vögel bis 14 Schläge in derselben Zeit machen. Herr Dr. Reichenow führt in anziehender Weise die einzelnen Flugarten der Schnepfen, Pieper, Spechte etc. aus und geht alsdann über zur Betrachtung der Schnelligkeit des Fluges. Man weiss jetzt, dass eine Wandertaube in der Secunde 20 Meter, also in der Stunde 72 Km. durchfliegt, eine Schnelligkeit, welche der gleichkommt, die der unter Nr. 8 in der Seemannsscala als stürmischer Wind bezeichnete Wind zurücklegt.

Schluss der Sitzung.

Matschie.

Cabanis.

Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. December 1883,
Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Golz, Reichenow, Nauwerck, Mützel, Jahrmargt, Cabanis, Schalow und Grunack.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Prof. Dr. Altum (Eberswalde) und Dr. G. A. Fischer (Zanzibar).

Als Gäste die Herren: General Quedenfeld, Kolbe, Fischer, Dr. Güssfeld, Dr. Falkenstein, Rechtsanwalt Thelen, Reusche, Matschie und Oberlehrer Spiess.

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf.: Herr Schalow.

Als einziger Gegenstand steht auf der heutigen Tagesordnung ein Bericht G. A. Fischers über seine Forschungen im Gebiete des Massai, im östlichen Aequatorialafrika.

Herr Golz eröffnet die Sitzung und heisst Herrn Fischer, der nach langjährigen Reisen in Afrika glücklich in die Heimath zurückgekehrt ist, auf das allerherzlichste im Namen der Gesellschaft willkommen. Sieben Jahre sind verflossen, seit uns der Forschungsreisende verlassen. Sieben Jahre ist er auf dem schwarzen Continente im Dienste der Wissenschaft thätig gewesen, und wenn der Reisende auch allen Disciplinen naturwissenschaftlicher Forschung seine Aufmerksamkeit geschenkt hat, so hat doch die Ornithologie, der unsere Gesellschaft dient, den Löwenantheil davongetragen. In unserer Gesellschaft, deren treues Mitglied Dr. Fischer stets geblieben ist, sind die „Brieflichen Reiseberichte“ Fischer's, die so viel des Interessanten, vernehmlich in biologischer Beziehung, enthalten, nicht vergessen und mit Stolz und tiefempfundener Freude dürfen wir auf die vielen neuen Arten blicken, welche wir dem Sammeleifer und der unermüdlichen Thätigkeit Fischer's verdanken. Mit einem herzlichen Willkommen schloss der Herr Vorsitzende seine Begrüßungsworte.

Herr Fischer erstattet einen Bericht über seine ornithologischen Forschungen im Lande der Massai. Das Gebiet dieser wilden, den Galla nahestehenden Negervölker ist bisher nie von eines Europäers Fuss betreten worden. Das Vordringen des Reisenden war hier mit den grössten Schwierigkeiten verknüpft, und wenn er es auch kaum wagen durfte, die geschützten und stark bewachten Lagerstätten zu verlassen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, mit seinen Begleitern niedergemetzelt zu werden, so gelang es ihm dennoch, eine Ausbeute heimzubringen, die als eine ausserordentlich beträchtliche bezeichnet werden muss. 350 Arten ca. wurden beobachtet und 260 in ungefähr 400 Exemplaren gesammelt. Der Reisende schildert das Vogelleben am Pangani-flusse und entwirft ein Bild des Naiwaschasees mit seinem reichen thierischen Leben. Längere Zeit verweilt er in seinem Vortrage bei der Schilderung des Gebietes des Maeruberges und seiner Umgebung. Hier wohnen friedliche, von den Massai unterjochte Ackerbau treibende Völker, hier konnte Fischer ungestört herumstreifen und sammeln und hier wurde auch die grösste Anzahl der neuen Arten aufgefunden. Von diesen werden 23 Arten vorgelegt, characterisirt und besprochen. Die Beschreibungen derselben sind im Journal, Januar-Heft 1884 abgedruckt worden.*)

*) Der auf S. 58 daselbst gebrauchte Name *Pseudocossyphus* ist in *Neocossyphus* zu verändern.

Nach Vorlage der vorerwähnten neuen Gattungen und Arten giebt Herr Fischer einen längeren Bericht über das Volk der Massai, über deren Leben und Eigenthümlichkeiten.

Dem Vortrage folgte lebhafter Beifall.

Der Sitzung schloss sich ein Abendessen an, bei dem Herr Altum den Toast auf den gefeierten Ornithologen ausbrachte.

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin den 7. Januar 1884, Abends 8 Uhr
im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Bolle, v. Dallwitz, Krüger-Velthusen, Thiele, Lehmann, Grunack, Golz, Schalow, Mützel, Nauwerk, Jahrmargt und Matschie.

Vorsitzender: Herr Golz. Schriftf. Herr Schalow.

Der Bericht über die December-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Herr Schalow legt die im verflossenen Monat eingegangenen u. erschienenen Arbeiten vor und bespricht vornehmlich eine Anzahl Veröffentlichungen, welche von Herrn Prof. Blasius in Braunschweig publizirt worden sind.

Herr Schalow hält ferner einen Vortrag über die Subfamilie *Laniinae*, unter zu Grundelegung des betreffenden Abschnittes des von Dr. Gadow bearbeiteten VIII. Bandes des Catalogue of the Birds in the British Museum. (London 1883.) Der Vortrag wird im Journal f. Ornithologie veröffentlicht werden.

Herr Schalow giebt weitere Nachrichten über die Reisen unseres Mitgliedes Dr. Rich. Böhm und verliest einige Stellen aus einem Privatbriefe des Reisenden, d. d. Qua-Mpana, am Westufer des Tanganyka, vom 12. Juni 1883, in welchem Dr. Böhm eine Reihe zoologischer Mittheilungen aus den Gebieten vom Westufer des Tanganykasees giebt. Mit diesem Brief ist zugleich ein umfangreicherer ornithologischer Bericht eingegangen. Derselbe bringt den Abschluss der Beobachtungen des Reisenden aus der Umgegend von Kakoma am Westufer des Tanganyka und fügt der früher veröffentlichten Liste aus diesen Gebieten 11 weitere Arten hinzu. Von diesen werden 3 Arten, nämlich *Lanius Schalowi*, *Crex lugens* und *Pyromelana nigrifrons* als neu characterisirt. Die Beschreibungen